

Elternbeiratsarbeit im Schuljahr 2020/21 und Ausblick

Das Schuljahr 2020 / 2021 stand auch für unsere Elternbeiratsarbeit erneut im Zeichen der Pandemie. Vieles, was die Elternbeiratsarbeit am HSG prägt und wertvoll macht, war unter den Rahmenbedingungen der Pandemie nicht umzusetzen.

Die Schüler und Eltern unserer neuen 5. Klassen begrüßten wir gemeinsam mit Schulleitung und Lehrkräften am ersten Schultag noch persönlich - im Schulhof, natürlich mit Maske und bereits gewohntem Abstand. Das zwanglose Treffen bei unserem Elterncafé konnten wir den Eltern unserer neuen 5. Klassen am 8. September 2020 nicht anbieten. Leider war dies auch nur der Anfang einer Reihe geplanter Präsenzveranstaltungen, Aktionen und Projekte des Elternbeirats, die im abgelaufenen Schuljahr nicht möglich waren.

Auch wenn damit ein wesentlicher Baustein unserer Elternbeiratsarbeit wegfiel, nahmen wir unsere Rolle als Bindeglied und Vermittler zwischen Eltern und Schule ernst. Die Diversität und Meinungsvielfalt, die sich in der Elternschaft vorfinden, spiegeln sich auch im Elternbeirat wider. Wertvoll waren zudem die Rückmeldungen der Eltern und Elternklassensprecher, die uns telefonisch oder per Mail erreichten, um das Stimmungsbild der Eltern zu repräsentieren.

Den Zeichen der Zeit folgend fanden unsere Elternbeiratssitzungen im digitalen Format überwiegend online statt. Der unmittelbare und regelmäßige Austausch mit der Schulleitung ist uns sehr wichtig, speziell in der schulischen Ausnahmesituation.

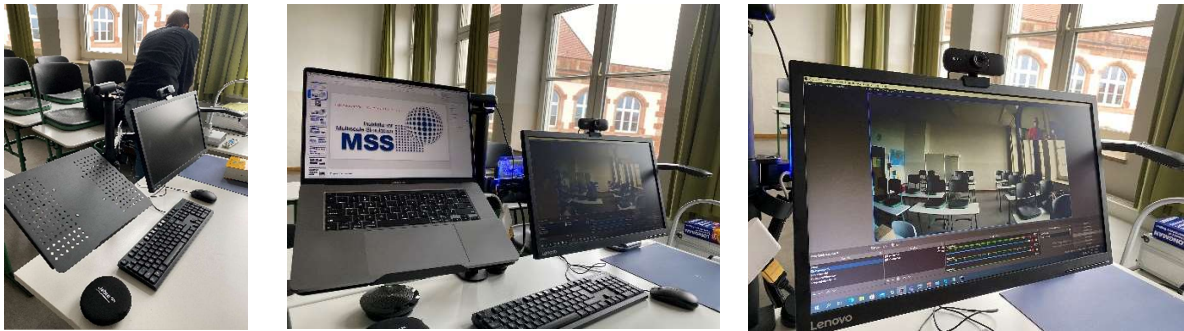
Im Jahr des Wechsels der Schulleitung versuchten wir, als Konstante die Veränderungen zu begleiten, Bewährtes zu erhalten und Neues anzuregen - trotz des verwaisten Schulhauses, in dem sich über viele Wochen weder Schüler noch Lehrkräfte aufhielten.

Einen Fokus legten wir auf den intensiven Kontakt zu unseren neuen 5. Klassen. Hier entstand unter Mithilfe von zwei Vätern unserer neuen 5. Klassen ein **Projekt des Elternbeirats**, der **echten hybriden Unterricht** ermöglicht und für Schüler wie auch Lehrkräfte den Wechselunterricht verbessern sollte. Vorbild der Innovation war das am Jenaplan Gymnasium Nürnberg eingesetzte Modell, über das bereits im ersten Lockdown verschiedene Print-Medien und auch das ZDF berichteten.

Auf Initiative des Elternbeirats des HSG nahm sich im Spätherbst 2020 der Lehrstuhl der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter Leitung von Herrn Prof. Dr.rer.nat.habil. Dr.-Ing. Thorsten Poeschel der Aufgabe an, etwas ähnliches zu entwickeln. Innerhalb kürzester Zeit entstand dort im Rahmen eines "non-profit-Projektes", ein finanzierbares und schnell einsatzfähiges System, das einen hybriden Unterricht ermöglicht. Das dort entwickelte System ist offen und kompatibel mit gebräuchlicher Technik (u.a. an die der Schule vorhandene Dokumentenkameras und künftig einzusetzende Whiteboards); die Anbindung erfolgt über Microsoft Office 365 und Teams. Die gebräuchlichen Komponenten des Systems sind einfach zusammenzubauen und der Anschaffungspreis liegt bei ca. 1000 €, so dass das Modell von einem Schüler den Namen „Lehromat 1000“ erhielt.

Vorteilhaft erschien uns die Idee, mit dem „**Lehromat 1000**“ im Wechselunterricht die Klassenhälfte im Präsenzunterricht gleichzeitig mit der Klassenhälfte zuhause unterrichten zu können.

Am 2. Februar 2021 war es dann soweit: der „Lehromat 1000“, initiiert und finanziert vom Elternbeirat, wurde am HSG in einem Klassenzimmer im 3. Stock aufgebaut. Folgende drei Bilder vermitteln einen Eindruck des technischen Systems:



Besonderen Dank für ihr Engagement möchten wir auf diesem Wege Herrn Dr. Poeschel und seinem Mitarbeiter an der FAU wie auch an Herrn Dölle (damals stellvertretender Schulleiter) und Herrn Flachs (Medienbeauftragter für mittelfränkische Gymnasien), die seitens der Schule unser Projekt begleiteten, aussprechen.



Ab Anfang Februar setzen Lehrkräfte den „Lehromat 1000“ im Wechselunterricht in verschiedenen Kursen der Q12 ein (alle anderen Jahrgangsstufen befanden sich damals weiter im Distanzunterricht). Nach den Osterferien kehrten auch die Schüler der Q11 ans HSG zurück; ab diesem Zeitpunkt wurden auch Kursinhalte der Q11 über den „Lehromat 1000“ aus dem Schulgebäude zu den Schülern nach Hause übertragen.

Für die anderen Jahrgangsstufen blieb die Zeit des Wechselunterrichts sehr begrenzt (aufgrund der inzidenzabhängigen Regelungen zum Schulbetrieb), eigene Erfahrungen mit dem „Lehromat 1000“ in

Unter- und Mittelstufe dürften daher ab dem 11. Juni 2021 kaum möglich sein bis zur Rückkehr aller in den Präsenzunterricht.

An dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, den Lehrkräften, die ohne Einsatz des „Lehromats 1000“ im Distanz- und Wechselunterricht aus dem Schulgebäude Unterricht zu den Schülern nach Hause übertrugen, herzlich zu danken.

In der Pandemie gab es keine gebahnten, geradlinigen Wege: **Neues musste ausprobiert werden**, kritisch geprüft und ggf. verworfen oder auch weiterentwickelt werden; hierauf ließen sich viele Lehrkräfte an unserer Schule ein, ungeachtet der schwierigen Rahmenbedingungen (WLAN am HSG erst im Aufbau, Verbindungen teilweise sehr instabil).

Auch nach der Rückkehr aller Schüler an die Schulen werden neue Wege zu gehen sein. Die Pandemie wird nicht spurlos an Schülern und Schulen vorübergehen, die Folgen werden nicht über Nacht überwunden sein. Eine Spaltung der Gesellschaft, die als Folge der Pandemie oft befürchtet, zum Teil auch beobachtet wurde, wird vielleicht auch im schulischen Bereich zu erkennen sein; als Stichwort sei hier nur eine Heterogenität der Lernstände zu nennen.

Das Augenmerk wird auch auf die **Bedeutung der Schule** als soziale Gemeinschaft und zur Wertebildung zu legen sein. Schulbildung muss auch im Sinne einer Denkschule gesehen werden. Wie wichtig eigenständiges logisches Denken, Kritikfähigkeit, Fähigkeit zur Einordnung all der Dinge, die im Internet und den sozialen Medien zu finden sind, wie bedeutsam der Umgang mit Wissenschaft und Quellen ist, zeigte uns die Pandemie ebenfalls sehr deutlich. Etwas Googlen oder einem Trend folgen ist einfach, eine eigenverantwortliche und reflektierte Haltung zu entwickeln, ist eine Kompetenz, die vermittelt und gelernt werden muss - im Elternhaus wie auch in der Schule. Diesen Kompetenzen, die in Pandemiezeiten dringend notwendig waren, wird hoffentlich auch im Schulleben der ihnen zukommende Stellenwert eingeräumt werden können; nur ein Blick auf die Erfüllung des Lehrplans, kommende Prüfungsarbeiten und Noten nach dem Lockdown verkennt die Rolle der Schule für unsere soziale Gesellschaft. Schule ist auch eine Bildungsstätte für Soziales Zusammenleben: Schulfeiern, Schulfahrten, Projekte, Arbeitsgruppen und vieles mehr werden hoffentlich bald wieder möglich sein: Zeit, die sich die Schule hierfür nimmt, gibt den Schüler viel und ist sicher keine verlorene Zeit!

Neue Kräfte und neue Ideen werden auch im Elternbeirat an unserer Schule notwendig sein: einige Elternbeiräte werden bei den anstehenden Neuwahlen nicht mehr kandidieren, da ihre Kinder die Abiturprüfung ablegten bzw. vor Ablauf der zweijährigen Wahlperiode die Schule verlassen werden.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit im Elternbeirat haben, dann wird sich eine Chance an unserer Schule bieten. Wichtig wäre ein Interesse an der Elternbeiratsarbeit für unsere Schule als Ganzes, als soziale Gemeinschaft von Schülern, Lehrkräften und Eltern; hier ergeben sich vielfältige und interessante Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Geprägt werden sollte die Elternbeiratsarbeit vom Blick auf das eigene Kind nur in dem Sinn, dass das eigene Kind dann vom „Ganzen“ profitieren wird.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Sind Sie noch unschlüssig? Dann nehmen Sie bitte auch Kontakt mit uns auf und sprechen Sie gerne Ihre Fragen oder Bedenken offen an. Wir freuen uns in jedem Fall, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Christiane Seidel
Elternbeiratsvorsitzende

im Namen des Elternbeiratsteams 2018-2020

Doris Danner, Ulrike Weinberger (stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende),
Heykel Ghraieb, Hilger-Björn Hilgerloh, Michael König, Rene Koers, Ortrun Kaus, Dr. Yashar Musayev,
Stephanie Schierholz.